Sport • Spiel • Körperpflege

Radrennsport

Von Dr. S.

Die Tatsache, daß ein sehr wichtiger Faktor in der Arbeitersportbewegung Deutschlands die Arbeiter-Radfahrervereine sind, läßt es besonders gerechtfertigt erscheinen, wenn der Sportarzt sich zu diesem Punkte äußert.

Gleich eingangs möchte ich meine persönliche Auffassung darlegen: Ich halte alle Wettstreite in der Geschicklichkeit: Kunstreigenfahren, Radball für ebenso berechtigt wie empfehlenswert und anstrebenswert. Auch das in Grenzen des Normalen bleibende Radrennen auf unsern Kunststraßen ist als eine Gelegenheit zu edlem Wettbewerb durchaus angebracht. Von besonderem Wert ist das Radwandern, besonders von der Familie oder dem ganzen Verein bzw. einzelnen Gruppen unternommen. Von Uebel aber ist der Radrennsport, der im Wahnsinn des 6-Tage-Rennens seine Krone findet, dessen Meister gefeiert werden wie Kulturtäter. Ich muß vom ästhetischen, sportlichen und ethischen (sittlichen) Standpunkte aus diese Art von Radrennen ablehnen, das schon durch den ohrenbetäubenden Krach der Schrittmachermotorräder Nervenmord ist für den Zuschauer, wieviel mehr erst für den Fahrer! Dabei will ich den Rennmeistern natürlich nicht ihren Ruhm rauben, gebe auch zu, daß man andrer Ansicht sein kann, ich persönlich aber glaube, daß der Radrennfahrer, ob Berufsfahrer oder Amateur, auf falschem Wege ist. Die Allgemeinheit, insbesondere das Proletariat, hat für seine sportliche Ertüchtigung und seine darauf zu einem großen Teile basierte kulturelle Entwicklung nichts von dieser Richtung des Fahrradsports, die Beteiligten schaden ihrer Gesundheit, der Geschmack und die Ideale des Sportpublikums werden verbildet und allen sittlichen Minderwertigkeiten, wie „Schiebung", Geldgier usw., wie jeder Sport sie mit sich bringt, der der Rekordsucht, dem Championtum offensteht, treten in Erscheinung oder bringen an den Sportsmann wenigstens die Versuchung dazu heran. Ich gönne ja jedem, der sich ein Vermögen „er—rennfahren", erbozt, „errungen", erritten hat, seine daraus resultierende gute Lage, aber ich bestreite, daß die Allgemeinheit und gerade der sporttreibende Arbeiter von dem allen irgendwelchen Nutzen hat. Natürlich werden alle, die meiner Meinung sind, nicht so hirnverbrannt sein, dieser Richtung jede Existenzberechtigung abzustreiten, aber den unsern rufen wir zu: Laßt euch nicht blenden! Werdet nicht abwegig! Statt Rekorden Ertüchtigung aller! Statt des Motorgerassels und -geknalles des Schrittmachers die Freude an der Schönheit der Natur in Feld und Wald, in Berg und Tal bei einer Radwanderung, die uns die Heimat erkennen läßt in ihrer Schönheit und unser Seelenleben vertieft und veredelt.

Aber vor allen Dingen ist es auch der Schaden für die Gesundheit, den jedes übertriebene Ausüben des Zweiradsports mit sich bringt, der mich als Sportarzt zu der oben gegebenen Einstellung zwingt. Und da eine Uebertreibung auch bei den Formen des Zweiradsports möglich ist, wie sie seitens der Arbeiterradfahrervereine betrieben werden, so sind die folgenden Ausführungen über die gesundheitlichen Gefahren des Rad„rennens" ohnehin von Interesse für unsern Radfahrersport.

Zunächst wollen wir die besonderen Gefahren erwähnen, die bei Unglücksfällen diese meistens folgenschwerer machen und dem Radrennsport insbesondere eigen sind. Zum ersten ist ein Sturz auf die Asphalt- oder Zementbahn der üblichen Rennbahnen sicher gefährlicher als ein Sturz in einem lockeren Sandweg oder weichen Feldweg. Dazu kommt, daß das Tempo des Rennfahrers durchweg ein solches ist, daß ein Sturz auf die harte Bahn nur zu leicht das Knochengerüst in Mitleidenschaft zieht und lebensbedrohlicher ist als der Sturz des Tourenfahrers. Ferner, die Nerven des Rennfahrers sind in steter Anspannung; was das bei dem Wahnsinn des 6-Tage-Rennens bedeutet, braucht nicht weiter auseinandergesetzt zu werden. — Welche Erholung hingegen bietet eine langsame Spazierfahrt durch den kühlen Wald! — Besonders zu erwähnen ist noch der gesundheitsschädliche Sitz des Rennfahrers, den er im Bestreben, der Luft einen möglichst kleinen Widerstand zu bieten, annimmt. Daß die ziemlich aufrechte Art des Sitzes beim normalen Radfahren gesünder ist, ist wohl ohne weiteres einleuchtend. Vor allen Dingen ist bei der übermäßig gebogenen Haltung des Rennfahrers eine Knickung der Verdauungswege, auch der Blutwege unvermeidlich. Dabei ist aber an das Blutgefäßsystem beim Rennen eine erhöhte Anforderung gestellt! Daß daher unliebsame gesundheitliche Störungen durch diese Ueberlastung des Herzens nur zu leicht auftreten, ist eine leidige Tatsache. Ferner kommt bei den Dauerrennen hinzu, daß diese Ueberlastung des Blutkreislaufs auf lange Zeit hin statthat. So ist es denn kein Wunder, wenn mancher Rennfahrer frühzeitig infolge des Raubbaues, den er mit seinem Körper trieb, ins Gras beißen muß, falls er nicht schon durch einen Unglücksfall vorher starb. Ebenso wie der Blutkreislauf wird die Atmung stark beansprucht. Ein Grund mehr, die Rennhaltung als gesundheitsgefährlich festzustellen, denn sie gestattet nicht die freie ergiebige Entfaltung des Brustkorbes in der Atmung wie die aufrechte Haltung des Tourenfahrers, der die Hand nur lose an der Lenkstange liegen hat.

Darum an unsre Sportgenossen von der Radlerei die Mahnung: Rennen (d. h. Straßenrennen), fahren soll nur, wer ein gesundes Herz und eine gesunde Lunge hat. Und die Sportleitung sollte durch Auswahl der Strecken besonders die Kurzstrecke pflegen, wenn denn schon „gerennfahrtet" werden muß, möglichst auf die Gesundheit der Rennen fahrenden Sportgenossen Rücksicht nehmen. Am gesündesten aber, und zugleich in sittlicher und kultureller Hinsicht am empfehlenswertesten ist das Radwandern, das dem, der Augen hat zu schauen, die Schönheit der Natur eröffnet, seine Muskeln stählt, sein Wissen vermehrt, und ihn fernhält von öder Rekordsucht, deren falsches Gold wir nur zu leicht mit unsrer Gesundheit zu bezahlen haben.

Arbeiter-Radfahrerbund, 11. Bezirk. 26. September, 7 Uhr, Volkshaus, Bezirksversammlung. Anträge können noch schriftlich bis 23. September (Geschäftsstelle) eingereicht werden. — Abteilungstouren für 27. September: Altstadt: Nachmittagstour: Tier, Spitzgrund, Abfahrt 1 Uhr, Neustädter Bahnhof. — Cotta: Vormittagstour: Finkenfang bei Maxen. Abfahrt 6 Uhr. — Naditz: Vormittagstour: Finkenfang bei Maxen, Abfahrt 6 Uhr. Führer: Flemmig jun. — Kemnitz-Stetzsch: Vormittagstour: Hofewiese, Abfahrt 6½ Uhr, Lindenhof. — Löbtau: Schweiztour mit der Bahn (Herrnskretschen, Edmundsklamm, Prebischtor). Sonntagskarte bis Schöna. Wegen Grenzausweis ist bis 23. September an Scholz, Straßburgerstraße 5, zu melden. Treffen 5¼ Uhr, Kuppelhalle, Hauptbahnhof. — Neustadt: Nachmittagstour: Forellenschänke, Abfahrt 1 Uhr vom Abteilungslokal. — Striesen: Tagestour: Bahratal, Ottendorf, Abfahrt 6 Uhr. — Süd: Nachmittagstour: Meißen, Abfahrt 1½ Uhr, Hauptmarkthalle. — Straßenrennfahrer: Zweiermannschaftsrennen mit Ablösung (nach Art der Sechstage-Rennen), Strecke: Moritzburger Dreieck, 50 Kilometer. Start 8 Uhr, Feldschlößchen, Reichenberg; auch Ziel. — Die Tourenfahrer sollen bei jeder Ausfahrt die Laternen mitnehmen, zu beachten ist, daß diese auch gebrauchsfähig sind. B. M.

Arbeiter-Turn- und -Sportbund. Die Entschließung, die der Bundesvorstand in der Sache der Russenspiele in seiner Sitzung am 20. September faßte, hat folgenden Wortlaut: „Die Vereine, die gegen die Russenmannschaft ein Spiel ausgetragen haben, sowie die Leitung der WSV., die Schiedsrichter und die Laienrichter, die während der Spiele tätig waren, werden auf ein Vierteljahr, vom 20. September bis 20. Dezember 1925, disqualifiziert. Das Spielverbot gilt für jede sportliche Tätigkeit. Erforderliche Ausführungsbestimmungen werden noch bekanntgegeben. Von einem Ausschluß der Vereine bzw. einzelner Mitglieder wird Abstand genommen, doch wird in Zukunft jeder Verein und jedes Bundesmitglied mit Ausschluß bestraft, der gegen die Gesetze des Bundes verstößt. Außerdem erhält der Arbeiterturnverein Fichte, Berlin, wegen Beteiligung des ausgeschlossenen Mitgliedes Lieske an dem 35. Vereinsjubiläum sowie wegen seiner Bestellung als Referent, eine strenge Verwarnung." — Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der geschäftsführende Ausschuß beauftragt, Umschau zu halten, ob das für 1928 geplante 2. Bundesfest durchgeführt werden kann.

Der Bundestag soll für die Zeit vom 25. bis 27. Juli 1926 nach Hamburg einberufen werden.

Spielresultate. Fußball: Dippoldiswalde 1 — Dohna 1 7:5, Ecken 5:3; Wurgwitz 1 — Bernsdorf 1 1:1; Wurgwitz 2 — Bannewitz 2 1:1; Wurgwitz 3 — Bernsdorf 3 4:1.

Verein für volkstümlichen Wassersport. Bootsabteilung. 25. September Versammlung im Volkshaus. Tagesordnung: Ergänzung des Vorstandes.

Arbeiter-Athleten. Am 20. September hielt der 4. Bezirk einen Wettstreit im Ringen und Heben ab. Die Veranstaltung war im Verhältnis zu Wettstreiten gleicher Art gut organisiert. Auch die Disziplin der Wettkämpfer, die sehr oft viel zu wünschen übrig läßt, verdiente Achtung. Bei günstigem Wetter und mäßigem Besuch fand das Ganze einen würdigen Abschluß. Wenn die Bezirksleitung aber wieder einmal zu einem Feste aufruft, das in der Hauptsache agitatorischen Zwecken dient, dann muß es Pflicht aller Genossen sein, sich zur Verfügung zu stellen. Wenn es noch aktive Sportler gibt, die sich fernhalten, weil sie glauben, keine ihrem Können entsprechende Konkurrenz zu finden, so ist das bedauerlich und zeugt von Ueberspanntheit, Geistesarmut und Interesselosigkeit. — Ergebnisse im Ringen. Jugend A: 1. Witsak (Freital), 2. Lessak (Freital). Jugend B: 1. Herklotz (Hektor), 2. Häse (Sandow). Fliegengewicht: 1. Steglich (Heltonia). Bantamgewicht: 1. Thümmel (Sandow), 2. Noitzsch (Pirna). Federgewicht: 1. Wittwer (Sandow), 2. Mühlbach (Pirna). Leichtgewicht: 1. Buch (Sandow), 2. Uhlig (Sandow). Leichtmittelgewicht: 1. Gallus (Pirna), 2. Menzel (Hektor). Schwermittelgewicht: 1. Gießmann (Sandow). Schwergewicht: 1. Laurig (Herakles), 2. Kohur (Sandow). — Gewichtheben (Dreikampf). Bantamgewicht: 1. Klakow, Meißen (360 Pfd.). Federgewicht: 1. Hopp, Freital (435 Pfd.), 2. T...wer, Sandow (420 Pfd.). Leichtgewicht: 1. Kraut, Hektor (460 Pfd.). Leichtmittelgewicht: 1. Gallus, Pirna (435 Pfd.). Schwermittelgewicht: 1. Pfohl, Sandow (500 Pfd.), Schwergewicht: 1. Günther, Radeberg (495 Pfd.), 2. Schnucker, Sandow (495 Pfd.). Otto Thümmel.

Kraftsportverein Sandow. 26. September, 7 Uhr, Versammlung im Gasthaus zur Eiche, Große Plauensche Straße.

Arbeiter-Schützenbund, Gau 1 (Sachsen). Zur Fahrt nach Mittweida sollen die Mitglieder am 26. September spätestens 2¾ Uhr nachmittags auf dem Hauptbahnhof, Kuppelhalle, anwesend sein. Die Vereinsvorsitzenden wollen das Fahrgeld (pro Teilnehmer 5 M. für Hin- und Rückfahrt) vorher kassieren und im Hauptbahnhof an Römer abliefern. Quartiere für die Teilnehmer sind sichergestellt, ebenso Sonderwagen. Es wird erwartet, daß alle gemeldeten Teilnehmer pünktlichst eintreffen. — Freundschaftsschießen zwischen Fidelio, Mickten, und Tell, Striesen. Fidelio, 6 Schützen, 475 Ringe, pro Schütze 4¼ Prozent plus; Tell, 7 Schützen, 560 Ringe, pro Schütze 5 Prozent plus. Sieger: Tell, Striesen. — Mannschaftsschießen: Fidelio 1, 5 Schützen, 407 Ringe, pro Schütze 6⅗ Prozent plus; Tell 1, 5 Schützen, 409 Ringe, pro Schütze 6⅘ Prozent plus. Sieger: Tell, Striesen. Fidelio 2, 1 Schütze, 45 Ringe, 30 Prozent minus. Tell 2, 2 Schützen, 151 Ringe, pro Schütze ¼ Prozent plus.

Plauenscher Grund und Umgegend

Arbeiter-Turn- und -Sportbund. Bezirk Plauenscher Grund. Alle Kinder, die beim Bühnenturnen mitwirken: 26. September, nachmittags 2 Uhr, auf dem Platz, auch die Vorturner hierzu. Alle Turner und Turnerinnen: 27. September, früh 9 Uhr, auf dem Platz. — 25. September, abends 8 Uhr, im Wagen, Spielersitzung.

Rundfunk

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders, Donnerstag, 24. Septbr.

Wirtschaftsrundfunk. 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends. 4 Uhr: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen, Berliner Metalle amtlich und Del Notiz. 5—5,15 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen fürs Haus. 5 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Landwirtschaftliche, Wiederholung. Londoner Metalle amtlich, Hamburger Metalle amtlich. 6,15 Uhr: Fortsetzung und Mitteilungen des Leipziger Meßamtes für Handel und Industrie. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und -voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Rundfunkhauskapelle. 6,30—6,45 Uhr: Steuerrundfunk. 7—7,30 Uhr: Vortrag, Hugo Müller, Leipzig: Die natürliche Brut in der Geflügelzucht. 7,30—8 Uhr: Vortrag. Dr. Steinitzer: Aus meiner humoristischen Mappe. Programm der Mitteldeutschen Sendestelle Leipzig. 8,15 Uhr: Karl-Friedrich-Zöllner-Abend. (Gestorben am 25. September 1860.) Mitwirkende: Der Männergesangverein Konkordia, Dirigent: Arno Pilzing. Die Rundfunkhauskapelle. Einleitende Worte gesprochen von Arno Pilzing. Programm der Mitteldeutschen Sendestelle Dresden. 8,15 Uhr: Musik aus fremden Ländern. Mitwirkende: Maria Pick (Gesang), Gustav Agunte (Violine). Am Rönisch: Emil Klinger. Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst. Darauf Tanzmusik bis 11,30 Uhr von Dresden aus.

Spielplan des Berliner Senders für Donnerstag, 24. September

4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle. Leitung: Konzertmeister Ferdy Kauffman. 6,45 Uhr: Hans-Bredow-Schule (Bildungskurse). Abteilung Gartenbau. Reinhold: Die Be- Die Entwicklung des Berliner Verkehrs. 7,15 Uhr: Abteilung Naturwissenschaft. Dr. Rudolf Wegener: Grundlagen der Wettervorhersage. 5. Vortrag: Allerlei Wetterregeln. 7,45 Uhr: (Hochschulkurse) Abteilung Literatur. Dr. Franz Leppmann: Das deutsche Drama im 19. Jahrhundert. 6. Vortrag: Gerhart Hauptmann. 8,30 Uhr: Konzert. 10 Uhr: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmdienst. 10,30—12 Uhr: Tanzmusik.

Verantwortlich für Gewerkschaftliches und Sachsen: Hans Finsterbusch; für Dresdner Chronik, Aus der Umgebung: Franz Holzapfel; für den Unterhaltungsteil: Paul Wachmann, sämtlich in Dresden; für Politik, für Lokales aus Freital und alles übrige: Kurt Heilbut, Freital; für Inserate: Max Weichold, Dresden. — Druck und Verlag von Kaden & Comp., Dresden.

Große Posten
Stickereien
Stickerei 4 cm breit, Gittermuster . . . Coupon 4.60 m 75 ₰
Stickerei 7 cm breit, Madapolame . . . Coupon 4.50 m 1.25
Stickerei glatter Rand, Hohlsaummuster . Coupon 4.60 m 1.80
Stickerei ca. 12 cm br., m. Eins., Ia Stoff, eleg. Must., Coup. 4.60 m 2.45
Hemdenpassen aus Stickerei, mit Träger . . . . 48 ₰
Spitzen
Zwirnspitzen schmal und breit, mit passenden Einsätzen Meter 12 ₰ 10 ₰ 6 ₰
Imit. Klöppelspitzen passende Einsätze, f. Leibwäsche geeign., ebenso f. Decken u. Stores Meter 38 ₰ 25 ₰ 14 ₰
Gardinenzacke sehr preiswert . . . . Meter 8 ₰
Alsberg
[w 12

Herren! empfiehlt Gummiwaren, Spritzen, Katheter usw., und wenden sich vertrauensvoll an Spezial-Geschäft Versandhaus „Diskret" nur Freiberger Platz 8 Separate Herrenbedienung.

Der gute, Nähker-Puppenwagen billiger als im Laden DITTRICH, [w 88 Liliengasse 8.

Pianos Flügel von hervorragender Güte [w 186 besonders preiswert Zahlungserleichterung! Leihpianos! Rabe Zinzendorfstraße 30.

Frack-, Gehrock-, Smoking-, Cutaway-Anzüge sowie Zylinder-Hüte werden verliehen und verkauft bei Reich Gr. Brüdergasse 14, I. bei Wodja im Hause. Wer bei Reich kauft, wird reich! [1279

Sprechapparate ... Ecke Dippoldiswaldaer Platz [w 179

Postkarten zu Bild-Vergrößerung. K. Jähnig, Marienstr. 12 [1334

Chaiselongues u. Auflegematratzen u. W. ... Oschatzer Str. 49. [1088

Gebr. schwarzes Piano verkauft preiswert [1242 Urban & Reißhauer Dr.-Cotta, Hölderlinstr. 20, Straßenbahnl. 20.

Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung Dresden-A., Jakobi-, Ecke Augsburger Straße empfiehlt zu wieder sehr günstigen Preisen im Ausschnitt feine echte Kernledersohlen nach mitgebrachten Modellen, wodurch noch besonders verbilligt. [1341

Urban-Reißhauer Pianofortefabrik empfehlen ihre erstklassigen, preiswerten Flügel u. Pianos Bequeme Teilzahlung! Fabriklager Dresden-Cotta [2734 Straßenbahnlinie 20 Hölderlin-, Weidentalstraße Tel. 17910 — 13030

Gute Bücher kauft man in der Volksbuchhandlung Dresden und ihren Filialen.

Striesen
Gutgepflegte Zigarren Zigaretten Tabake Etuis Pfeifen u. einz. Teile Fürchteg. Fallenbeck Augsburger Straße 15 Gegründet 1909 — Fernsprecher 30658 Sämtliche Papier-, Schreib- und Schulartikel Spielwaren für jede Jahreszeit
Beleuchtungskörper (moderne) f. Elektrisch u. Gas Gustav Schmidt, Augsb. Str. 22 u. 44 Fernsprech. 32348
Drogerie zur Linde Max Grötzner, Tittmannstr. 10 Drogen, Farben, Lacke Chemikal., Photographie, Sämereien
Manufakturwaren Herrenartikel Bettfedern Gardinen Linoleum Ch. Schniebs Altenberger Straße

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19250923/11 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG